



VEREIN DEUTSCHER METALLHÄNDLER E.V.
BUNDESVERBAND DES
NE-METALLGROSSHANDELS UND DER
NE-METALLRECYCLINGWIRTSCHAFT

PRESSE - INFORMATION

Sperrfrist: 27. April 2006, 16.00 Uhr

VDM Mitgliederversammlung 2006 in Hamburg

Stimmung deutlich besser als im Vorjahr

Die Stimmung bei den Mitgliedern des Vereins Deutscher Metallhändler e.V. (VDM) hat sich in den zurückliegenden zwölf Monaten weiter aufgehellt. Dies ergab eine Umfrage, welche der Verband im Vorfeld der Mitgliederversammlung unter seinen Mitgliedern durchführte. So bewerteten 63 Prozent (2005: 27 Prozent) der Unternehmen die aktuelle Marktsituation besser als im April 2005, etwa 28 Prozent sehen eine unveränderte Lage auf dem Märkten (2005: 45,5 Prozent). Nur rund neun Prozent der Befragten schätzten die aktuelle Situation schlechter ein als vor einem Jahr, vor zwölf Monaten äußerten sich noch 27 Prozent negativ.

Kritischer bewerten die VDM-Mitglieder die Marktversorgung. Über 53 Prozent der Befragten bewerten die aktuelle Versorgung des Marktes als schleppend oder schlecht, im Vorjahr waren dies nur 36 Prozent gewesen. Eine ausgeglichene oder zufrieden stellende Marktversorgung sehen derzeit nur noch knapp über 30 Prozent – im Vorjahr waren es etwa doppelt so viele Händler gewesen. Die eigene Lagerhaltung wurde allerdings von einer deutlichen Mehrheit der Mitglieder (71 Prozent) als ausgeglichen bewertet, als gering oder zu niedrig bezeichneten ihre Bestände nur rund 25 Prozent.

Die Nachfrage wird vom Metallhandel zunehmend positiver bewertet. Deutlich über zwei Drittel der VDM-Mitglieder beobachteten in den zurückliegenden drei Monaten eine aufwärts gerichtete Nachfrageentwicklung, im Vorjahr waren es nur knapp die Hälfte gewesen. Die Zahl derjenigen, die einen gleich bleibenden Trend feststellten blieb fast unverändert bei etwa 28 Prozent.

Fast einig sind sich die Händler bei der Beurteilung der aktuellen Absatzlage. Rund 90 Prozent bewerten sie als gut oder zufrieden stellend. Zum Vergleich: Vor einem Jahr waren nur 63 Prozent derart positiv gestimmt, während über 33 Prozent die Lage als ausgeglichen oder schleppend bewerteten.

Die überwältigende Mehrheit der Befragten - etwa 72 Prozent - erwartet für die kommenden drei Monate einen unveränderten Trend, 16 Prozent sehen sogar eine wachsende Nachfrage. Eine Verschlechterung der Nachfragesituation erwarten wie im Vorjahr etwa neun Prozent.

Weiterhin optimistisch fällt auch die Prognose über die Entwicklung der Metallpreise in den kommenden sechs Monaten aus. Bei einer zur Verfügung stehenden Beurteilungsskala von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) vergaben etwa 40 Prozent der Mitglieder die Spitzenwerte 1 oder 2. Rund 47 Prozent der Befragten vergab die mittlere Beurteilung 3, etwas über neun Prozent eine 4 oder 5. Der schlechteste Wert 6 wurde überhaupt nicht vergeben. Diese Werte liegen in der Tendenz etwa bei den positiven Preiserwartungen aus dem April 2005, allerdings darf nicht außer Acht gelassen werden, dass das heutige Preisniveau auf den Metallmärkten bereits deutlich höher ist als vor 12 Monaten.

18 Prozent der Befragten erwarten bis zum Jahresende für ihr eigenes Unternehmen eine weitere Verbesserung der Geschäftsentwicklung, etwa 80 Prozent prognostizieren ein unverändertes Niveau. Eine Verschlechterung wird kaum in Betracht gezogen.

Differenziert man nach Metallen, so ergibt sich eine durchweg optimistische Erwartungshaltung. Steigende **Aluminium**preise erwarten 31 Prozent, während 40 Prozent von einem unveränderten Preisniveau ausgehen. Eine weitere Steigerung bei **Kupfer** sehen 43 Prozent, 25 Prozent erwarten ein gleich bleibendes Preisniveau. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Kupfernotierungen in den letzten Wochen bereits Rekordstände erreicht haben. Nur wenige Marktteilnehmer erwarten steigende **Bleinotierungen** (9 Prozent), während fast die Hälfte von einem unveränderten Bleimarkt ausgehen. Positiv ist der **Zink**markt gestimmt, hier erwartet immerhin die Hälfte der Befragten eine Fortsetzung des seit einiger Zeit andauernden Aufwärtstrends, rund 16 Prozent sehen den Markt gleich bleibend. Nur neun Prozent erwarten sinkende Zinknotierungen. Bei **Nickel** erwarten etwa 25 Prozent der Befragten steigende Preise, 28 Prozent gehen von einem weitgehend unveränderten Trend aus. **Zinn** wird sich nach Auffassung von 41 Prozent etwa auf dem erreichten Niveau bewegen, eine Steigerung erwarten nur 16 Prozent.